



Essays

Nonfiction

1926-05-30

Derby-Vorschau.

L.S.H.

Follow this and additional works at: https://scholarsarchive.byu.edu/sophnf_essay



Part of the [Fashion Design Commons](#), and the [German Literature Commons](#)

Digital Archive Source:

<http://anno.onb.ac.at/cgi-content/anno?aid=nfp&datum=19260530&seite=14&zoom=33>

BYU ScholarsArchive Citation

L.S.H., "Derby-Vorschau." (1926). *Essays*. 355.

https://scholarsarchive.byu.edu/sophnf_essay/355

This Article is brought to you for free and open access by the Nonfiction at BYU ScholarsArchive. It has been accepted for inclusion in Essays by an authorized administrator of BYU ScholarsArchive. For more information, please contact scholarsarchive@byu.edu, ellen_amatangelo@byu.edu.

Derby-Vorschau.

Die letzten Wochen vor dem Derby bedeuten für die großen Modesalons aufs höchste gesteigerte Tätigkeit. Zu keiner Zeit im Jahre bietet ein Rundgang durch die führenden Modellhäuser so viel Einblick in die Werkstätten des Modebetriebes. Wie alljährlich, werden auch heuer bei den großen Rennen durch einzelne Modelle bereits Material und Linie der kommenden Saison lanciert. Samt und klein gemusterter Moiré sind die große Neuheit.

Käthe Bondy

(1. Bezirk, Seilergasse) bringt einen entzückenden Mantel aus Birman noir mit blaufuchsfarbenem Lièvrebesatz, der durch die eigenartige Linienführung eine Silhouette von bezaubernder Grazie bietet. Ein hauchdünnes, brandrotes Samtkleid für den Abend und eine große Dinertoilette aus weißem Romain mit Straßstickerei und Laminette argent-Fransen sind von faszinierender Wirkung.

Frau Hauck-Krisper

(1. Bezirk, Goldschmiedgasse 1) berichtet über ihre Pariser Eindrücke: „Auf den Tribünen der Rennplätzen in Longchamps und Auteuil fallen Türkisblau und Apricot ins Auge.“ Man bewundert in ihren Salons, in denen die Spitzen der Gesellschaft arbeiten lassen, kristallperlenübersäte Sommerabendkleider mit prunkvollen Capes, spinnwebfeine Spitzenkleider und wundervolle schwarze Seidenmäntel, mit kostbaren Füchsen verbrämt. Künstlerisch in der Ausführung ein gesteppter Taffet-Mousseline-Mantel, ein apricotfarbenes Georgette-Complet.

In der Kollektion des Hauses

R. & L. Rosenberg,

(1. Bezirk, Graben 17) fesselt vor allem ein Derby-Capemantel der über Spitzenkleider zu tragen ist, aus imprägnierter corailbronze Seide, wie er in Wien noch nicht gesehen wurde. Neben einer Fülle schwarzer Complets fällt ein spagatfarbenes, Madeira gesticktes Georgettekleid mit Spitzenkrustationen und gleichfarbenem Georgettemantel auf. Es ist schwer, was man zuerst bewundern soll: die subtile Arbeit oder die raffinierte Verwertung aller Effekte.

Unser Rundgang wäre unvollständig, wenn er nicht noch kurz und ergänzend die Hüte, die Schuhe und das Korsett streifen würde. Das große Seidenimporthaus

Kemeny & Simonovits,

(1. Bezirk, Goldschmiedgasse 7a, Trattnerhof) welches die exklusiven Originalen französischen Seiden an die Wiener Modellhäuser liefert, verdient speziell Erwähnung. Von bezaubernder Wirkung sind die bedruckten Mousseline- und Gazebordüren, die Georgette und fließenden Crepe de Chine in stilisierten Blumenmusterungen. Neben Crepe Tantale und Crepe Lisette in jenen wundervollen Farben, die nur erlesene Qualitäten aufweisen können, sieht man pastellfarbenen Taffet-Mousseline für Stilkleider, Faille Souple für Capes und Mäntel.

Der Hut muß in der Farbe mit dem Kleid vollkommen übereinstimmen. Das

Modellhaus „Ida“,

(Spiegelgasse Nr. 11) arbeitet neben kostbaren Exotenstroharten und hauchdünnem Roßhaar auch viel Feutre Antilope und Feutre mouchté mit schattierten kleinen Reiherpinseln. Die genau auf den Kopf

geformten Hüte werden nach wie vor mit der einfachsten Garnierung getragen. Die Abwechslung liegt in der Drapierung des Kopfes und den etwas breiteren Rändern.

Auch vom eleganten Schuh verlangt die Mode die harmonische Uebereinstimmung mit der Toilette. Das

Amerikanische Schuhwarenhaus,

(1. Bezirk, Tegetthoffstraße 5) das immer führend auf dem Gebiete der Schuhmoden ist, bringt neben den schönen Trotteur- und Nachmittagsschuhen in allen blonden und grauen Schattierungen einige erlesene Derbymodelle. Für die Dame: den kostbaren weißen Eidechschuh, mit weißem Leder kombiniert, und den lichtgrauen Pumps mit zartgrauer Schlangenhautauflage; für den Herrn: als letzte Neuheit den vornehmen englischen Halbschuh mit der gesteppten Flügelkappe.

Unter den spinnwebfeinen Toiletten ist der tadellose Körperformer von größter Wichtigkeit, denn nur die gut korsettierte Frau kann elegant und modern aussehen.

Frau Poldi Sinaiberger,

1. Bezirk, Bräunerstraße 2, welche hauptsächlich die Kunstwelt zu ihrer Klientel zählt, versteht es, aus feinstem französischen Broché und hauchzartem Seidentrikot wunderbar leichte, schmiegsame Kombinationen zu schaffen. Unsichtbar unter den großen Sommerabendkleidern können ihre duftigen, geteilten Büstenhälter aus feinsten französischer Spitze getragen werden.

L. S.-H.

Derby-Vorschau.

Die letzten Wochen vor dem Derby bedeuten für die großen Modosalons aufs höchste gesteigerte Tätigkeit. Zu keiner Zeit im Jahre bietet ein Rundgang durch die führenden Modellhäuser so viel Einblick in die Werkstätten des Modebetriebes. Wie alljährlich, werden auch heuer bei den großen Rennen durch einzelne Modelle bewirbendes Material und Linie der kommenden Saison lanciert. Samt und klein gemusterter Noiré sind die große Neuheit.

Räthe Bondy

(1. Bezirk, Seilerzasse) bringt einen entzückenden Mantel aus Birman noir mit blauschwarzfarbemem Püschbesatz, der durch die eigenartige Linienführung eine Silhouette von bezaubernder Grazie bietet. Ein hauchdünnes, brandrotes Samtkleid für den Abend und eine große Dinertoilette aus weißem Romain mit Straßstickerei und Laminette argent-Fransen sind von faszinierender Wirkung.

Frau Haus-Krisper

(1. Bezirk, Goldschmiedgasse 1) berichtet über ihre Pariser Eindrücke: „Auf den Tribünen der Rennplätze in Longchamps und Auteuil fallen Türkisblau und Apricot ins Auge.“ Man bewundert in ihren Salons, in denen die Spitzen der Gesellschaft arbeiten lassen, kristallperlenübersäte Sommerabendkleider mit prunkvollen Capes, spinnwebfeine Spitzenkleider und wundervolle schwarze Seidenmäntel, mit kostbaren Füchsen verbrämt. Künstlerisch in der Ausführung ein gesteppter Toffet-Mouffeline-Mantel, ein apricotfarbenes Georgette-Complet.

In der Kollektion des Hauses

R. & L. Rosenberg,

(1. Bezirk, Graben 17) fesselt vor allem ein Derby-Capemantel der über Spitzenkleider zu tragen ist, aus imprägnierter corailbrunze Seide, wie er in Wien noch nicht gesehen wurde. Neben einer Fülle schwarzer Complets fällt ein spagatfarbenes, Madeira gesticktes Georgettekleid mit Spitzeninkrustationen und gleichfarbenem Georgettemantel auf. Es ist schwer, was man zuerst bewundern soll: die subtile Arbeit oder die raffinierte Verwertung aller Effekte.

Unser Rundgang wäre unvollständig, wenn er nicht noch kurz und ergänzend die Hüte, die Schuhe und das Korsett streifen würde. Das große Seidenimporthaus

Remeny & Simonovits,

(1. Bezirk, Goldschmiedgasse 7a, Trattnerhof) welches die exklusiven Original französischen Seiden an die Wiener Modellhäuser liefert, verdient speziell Erwähnung. Von bezaubernder Wirkung sind die bedruckten Mouffeline- und Gazebordüren, die Georgette und fließenden Crepe de Chine in stilisierten Blumenmusterungen. Neben Crepe Tantale und Crepe Lisette in jenen wundervollen Farben, die nur erlesene Qualitäten aufweisen können, sieht man pastellfarbenen Taffet-Mouffeline für Stilkleider, Faille Souple für Capes und Mäntel.

Der Hut muß in der Farbe mit dem Kleid vollkommen übereinstimmen. Das

Modellhaus „3da“,

(Spiegelgasse Nr. 11) arbeitet neben kostbaren Erytenstroharten und hauchdünnem Rogghaar auch viel Feutre: Antilope und Feutre

mouchté mit schattierten kleinen Reiherpinseln. Die genau auf den Kopf geformten Hüte werden nach wie vor mit der einfachsten Garnierung getragen. Die Abwechslung liegt in der Dropierung des Kopfes und den etwas breiteren Rändern.

Auch vom eleganten Schuh verlangt die Mode die harmonische Uebereinstimmung mit der Toilette. Das

Amerikanische Schuhwarenhaus,

(1. Bezirk, Tegetthoffstraße 5) das immer führend auf dem Gebiete der Schuhmoden ist, bringt neben den schönen Trotteur- und Nachmittagschuhen in allen blonden und grauen Schattierungen einige erlesene Derbymodelle. Für die Dame: den kostbaren weißen Eidechschenschuh, mit weißem Leder kombiniert, und den lichtgrauen Pumps mit zartgrauer Schlangenhautauflage; für den Herrn: als letzte Neuheit den vornehmen englischen Halbschuh mit der gesteppten Flügelkappe.

Unter den spinnwebfeinen Toiletten ist der tabetlose Körperformer von größter Wichtigkeit, denn nur die gut korsettirte Frau kann elegant und modern aussehen.

Frau Poldi Sinaiberger,

1. Bezirk, Bräunerstraße 2, welche hauptsächlich die Kunstwelt zu ihrer Klientel zählt, versteht es, aus feinstem französischen Broché und hauchzartem Seidentrikot wunderbar leichte, schmiegsame Kombinationen zu schaffen. Unsichtbar unter den großen Sommerabendkleidern können ihre duffigen, getheilten Büstenhalter aus feinsten französischer Zwirne getragen werden.